

## **Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven**

Bd. 60

1980

---

### Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Beamter <1550–1630>. Tintoretto und die Entwicklung einer Aufgabe, [Phil. Diss. München] 1977, 135 S., 32 gez. Abb., Lit. 9.000. – 5: Herbert Siebenhüner, Emanuele Filiberto, Duca di Savoia. Ritratto di Tiziano a Kassel, 1977, 14 S., 1 Taf., Lit. 2.500. – 6: Karl-Ernst Lupprian, Il Fondaco dei Tedeschi e la sua funzione di controllo del commercio tedesco a Venezia, 1978, 20 S., Lit. 2.000. – 7: Jürgen Julier, Il Mulino Stucky a Venezia, 1978, 37 S., 16 gez. Abb., 1 Plan, Lit. 4.000. – Von dem aus Hannover stammenden Architekten Wullekopf erbaut, stellt die Stucky Mühle das wichtigste Beispiel einer Industriearchitektur im Venedig des letzten Jh. dar. – 8: Wolfgang von Stromer, Bernardus Teotonicus e i rapporti commerciali tra la Germania Meridionale e Venezia prima della istituzione del Fondaco dei Tedeschi, 1978, 33 S., Lit. 2.500. – Wichtige, materialreiche Untersuchung zu den venezianischen Geschäften des Bernardus in der Zeit von 1189 bis 1215. – 9: Enrico Straub, Rapporti di Giacomo Casanova con i paesi del Nord. A proposito dell'inedito „Prosopopea Ecaterina II“ <1773–74>, 1978, 25 S., Lit. 2.000. – 10: Barbara Marx, Venezia – altera Roma? Ipotesi sull'umanesimo veneziano, 1978, 18 S., Lit. 2.000. – Wichtiger Beitrag von deutscher Seite zu dem in der Historiographie der letzten Jahre vielfach diskutierten „Mythos“ von Venedig. Eine erweiterte deutsche Fassung dieser Arbeit in diesem Bd. der QFIAB S. 325–373. – 11: Nina Gockerell, Kirchen mit alttestamentarischen Patrozinien in Venedig. Materialien zu Geschichte und Ikonographie der Kirchen S. Giobbe, S. Geremia, S. Moisè, S. Samuele, S. Simeone und S. Zaccaria, 1978, 89 S., 4 Taf., Lit. 7.500. – 12: Arnold E. Maurer, Goldoni in Germania. I rifacimenti di Kotzebue, 1979, 24 S., Lit. 2.000. – 13: Gerhard Rösch, I rapporti tra Venezia e Verona per un canale tra Adige e Po nel 1310 nell'ambito della politica del traffico Veneziano, 1979, 27 S. m. Pl., 1 Faltbl., Lit. 2.000. – Untersucht Errichtung und Funktion des Kanals zwischen Etsch und Po im Rahmen der venezianischen Wirtschaftspolitik unter besonderer Berücksichtigung der Beziehung Venedigs zu Clemens V. – Eigens ist noch darauf hinzuweisen, daß sämtliche Bände vom Kommissionsverlag CLEUP, Via Prati 19, I-35100 Padova bezogen werden können. H. M. G.

Servus Gieben, L'istoriographie capucine, aujourd'hui et demain, Collectanea Franciscana 48 (1978) 435–449. – Vf. verweist zuerst auf die Initiative des Generals Bernhard von Andermatt im Jahre 1904/05 und bietet dann einen Überblick über die Veröffentlichungen zur allgemeinen und besonderen Geschichte der Kapuziner (Orden, Provinzen und Missionen) in den letzten 30 Jahren. Abgesehen von den in den Anmerkungen angeführten Titeln macht Vf. noch auf die vom römischen Istituto Storico Cappuc-

cini herausgegebene *Bibliographia Franciscana* aufmerksam, die noch zahlreiche, rezensierte Zeitschriftenaufsätze enthält. Am Ende gibt er Anregungen zur Fortsetzung der Geschichtsschreibung über die Kapuziner. H. G.

Joseph König, *Die deutsche historische Forschung in Rom unter besonderer Berücksichtigung Niedersachsens*, *Abhandlungen der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft* 30 (1979) S. 85–105. – Nach einleitenden Bemerkungen über die italienische Archivreise des Philosophen Leibniz für eine Geschichte des Welfenhauses berichtet der Verf. knapp und klar über das Vatikanische Archiv und die Besonderheit seiner Bestände, sodann über die Entstehung und die Aufgaben der deutschen Institute in Rom, unter denen er nicht nur das Deutsche Historische Institut und das Römische Institut der Görres-Gesellschaft, sondern auch das Österreichische Kulturinstitut sowie das Deutsche Archäologische Institut und die „*Bibliotheca Hertziana*“ (als kunsthistorisches Institut der Max-Planck-Gesellschaft) aufführt. In einem zweiten Teil geht er nicht nur auf den beachtlichen Beitrag ein, der von Historikern aus dem niedersächsischen Raum zur Erschließung und Auswertung der in Rom und Italien erhaltenen Quellen geleistet worden ist, sondern weist mit Nachdruck auf die nicht zu unterschätzende Bedeutung dieser archivalischen Überlieferung nicht allein für die allgemeine deutsche Geschichte, sondern gerade auch für die Territorial- und Landesgeschichte hin. Dieser Aufsatz empfiehlt sich daher sehr als erster Einstieg und Überblick über die deutsche historische Forschung in Rom. So mag man es bedauern, daß er an doch recht entlegener Stelle erschienen ist. Ein Nachdruck (ergänzt durch einige neuere bibliographische Angaben zu einzelnen Instituten) etwa in einem landeskundlichen „methodischen Handbuch“, wie es für Niedersachsen schon einmal herausgebracht wurde (hrsg. v. H. Jäger 1965), wäre sehr zu begrüßen. Heiko Leerhoff

Reinhard Rürup (Hg.), *Historische Sozialwissenschaft. Beiträge zur Einführung in die Forschungspraxis*, *Kleine Vandenhoeck-Reihe* 1431, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1977, 161 S., DM 13,80. – Questa breve raccolta informa succintamente sulle ricerche condotte in alcuni settori centrali delle scienze storico-sociali, e cioè sullo sviluppo e sui risultati, sui metodi e sulle problematiche delle indagini svolte da storici di orientamento storico-sociale, che in numero sempre crescente cercano di applicare criticamente alla propria prassi di ricerca le varie teorie della scienza ed i risultati ottenuti nel campo delle scienze sociali sistematiche. Nei singoli contributi – che parzialmente si sovrappongono con risultati senz'altro positivi – sono appena sfiorate le discussioni teoriche su questioni metodologiche che hanno